Lysimeter excursion 2008, September 8 to 11

organised by the LRG in cooperation with University of Graz, University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna (BOKU), TU Dresden and ZALF Paulinenaue

Monday, September 8, 2008 (Organisation Axel Behrendt):

Lysimeter Eberswalde

Lysimeter Falkenberg

Lysimeter Paulinenaue

…and dinner!

Tuesday, September 9, 2008 (Organisation Ulrike Haferkorn):

Lysimeter Brandis

Landfill lysimeter Leipzig

Wednesday, September 10, 2008 (Organisation Steffi Knoblauch):

Lysimeter Buttelstedt

Dresden water works and guided city tour (Organisation Thomas Reimann)

Thursday, September 11, 2008 (Organisation Thomas Reimann):

Lysimeter Bautzen

Surface mining site Welzow

All photos by Reinhard Nolz

Quelle: altmark-zeitung.de vom 10.09.2008
Rubrik: Osterburg
|Drucken|

Knoten im Forschungsnetzwerk

Der Chef des UFZ in Falkenberg, Prof. Dr. Ralph Meißner (l.), stellte den internationalen Gästen der Arbeitsgruppe Lysimeter die moderne Technik vor. Foto: Westermann

Von Thomas Westermann

FALKENBERG. Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Falkenberg gehört zu den modernsten Lysimeterstationen überhaupt. Anlass genug, für 16 Angehörige der Arbeitsgruppe Lysimeter die Einrichtung zu besuchen.

Ein Lysimeter ist ein Gerät zur Ermittlung von Bodenwasserhaushaltsgrößen (Versickerungsrate, Verdunstung) und zur Beprobung von Bodensickerwasser, um dessen Quantität und Qualität zu bestimmen. In der Umweltforschung und Landwirtschaft werden Lysimeter zur Erfassung von Wechselwirkungen beziehungsweise Stofftransporten zwischen der Atmosphäre, den Pflanzen, dem Boden, der Tierwelt und dem Grundwasser verwendet.

Die Arbeitsgruppe Lysimeter mit Sitz im österreichischen Gumpenstein ist eine Plattform für einen interdisziplinären internationalen Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis sowie Initiator, Koordinationsstelle oder Träger zur Aufarbeitung für Detailthemen. Dabei werden Landnutzungsformen und deren Auswirkung auf aquatische Systeme vorrangig behandelt. Im internationalen Rahmen sieht sich die Arbeitsgruppe Lysimeter als einen Knoten im europäischen Forschungsnetzwerk. Internationale Studenten und Wissenschaftler, die dieser Arbeitsgruppe angehören, besichtigen in dieser Woche Lysimeterstationen in Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Dazu gehörte am vorgestrigen späten Nachmittag auch das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung im altmärkischen Falkenberg. Dessen Leiter Prof. Dr. Ralph Meißner führte die Gäste aus Deutschland, Österreich, Ungarn und dem Iran durch die moderne Einrichtung, die vom

Vize-Obmann der Arbeitsgruppe, Prof. Dr. Peter Cepuder, als "Vorzeigestation mit vielen Neuerungen" bezeichnet wurde und deshalb für die Forscher von großem Interesse sei. Der Arbeitsgruppe gehören übrigens rund 200 Mitglieder aus 36 Ländern an. Die meisten davon stammen aus Deutschland und Österreich.

© altmark-zeitung.de
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der C. Beckers Buchdruckerei GmbH & Co. KG

+++ Der direkte Draht zur Altmark Zeitung +++
Redaktion: 0581-808 93 202 **Anzeigen:** 0180-11 33 200 **Vertrieb:** 0180-11 33 100

Fenster schließen

Verwaltungsgemeinschaft
SEEHAUSEN

Redaktion:
Andreas Puls (apu)
Schulstr. 6, 39615 Seehausen
Tel./Fax: 039 386/5 17 57
andr.puls@freenet.de

Service-Agentur:
Touristinformation Seehausen,
Schulstr. 6,
39615 Seehausen

Exkursion der internationalen „Arbeitsgruppe Lysimeter“ in die Außenstelle Falkenberg des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung

Wissensaustausch zur Forschungsoptimierung

In der Außenstelle Falkenberg des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) gastierte am Montag einmal mehr eine internationale Besuchergruppe. Der Besuch in der Forschungseinrichtung fand im Rahmen einer Exkursion der „Arbeitsgruppe Lysimeter“ statt.

Von **Andreas Puls**

Falkenberg. „Die Arbeitsgruppe Lysimeter hat sich Anfang der neunziger Jahre in Gumpenstein in Österreich gegründet. Ihr gehören mittlerweile 200 Mitglieder aus 36 Ländern an, wobei die meisten aus Deutschland und Österreich stammen. Dazu zählen Forschungseinrichtungen, Universitäten, aber auch praktische Einrichtungen, etwa aus der Landwirtschaft“, erklärt der stellvertretende Obmann der Arbeitsgruppe, Prof. Dr. Peter Cepuder von der Universität für Bodenkultur, Institut für Hydraulik und landeskulturelle Wasserwirtschaft, Wien.

Die Arbeitsgruppe Lysimeter ist eine Plattform für internationalen Erfahrungsaustausch zwischen Forschung und Praxis. „Eines unserer wichtigsten Ziele ist der Wissensaustausch zum Zweck der Weiterentwicklung der Lysimetertechnik. Wir organisieren regelmäßig Exkursionen. Die Falkenberger Forschungseinrichtung ist eine Vorzeige-Station hinsichtlich der Lysimetertechnik. Es gibt hier eine Reihe von Neuentwicklungen“, erklärt Cepuder den Hauptgrund für die Visite in dem Wischedorf.

Die Exkursionen und Treffen der Arbeitsgruppe sollen einen Überblick über vorhandenes Wissen und zukünftige Forschungsnotwendigkeiten bieten. Die Ergebnisse werden auch beispielsweise als Hilfsmittel für landwirtschaftliche Schulen und in der Praxis, etwa in landwirtschaftlichen Beratungsstellen, eingesetzt.

Lysimeter sind Behälter, die ins Erdreich eingebaut und mit möglichst gewachsenem Boden gefüllt wird. Sie dienen der Erfassung verschiedener Bodenwasserhaushaltsgrößen und zur Beprobung von Bodensickerwasser. In der Umweltforschung und Landwirtschaft werden Lysimeter zur Erfassung von Wechselwirkungen, beziehungsweise Stofftransporten zwischen der Atmosphäre, den Pflanzen, dem Boden, der Tierwelt und dem Grundwasser verwendet.

Der Leiter der Außenstelle Falkenberg des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ), Prof Ralph Meißner (9. von links) führte die Mitglieder der Arbeitsgruppe Lysimeter durch die Forschungseinrichtung. Foto: Andreas Puls

Die Lysimeterstation in Falkenberg besteht bereits seit Jahrzehnten und wurde in den Jahren nach der Wende erheblich modernisiert. Regelmäßige Besuche internationaler Studenten - und Wissenschaftlergruppen in der Falkenberger Außenstelle des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung belegen die hohe Akzeptanz der Einrichtung. Deren Mitarbeiter sind heute in zahlreiche, zum Teil internationale Forschungsprojekte mit eingebunden. Weitere Stationen im Rahmen der Exkursion der Arbeitsgruppe Lysimeter waren und sind unter anderem Lysimeter in Brandis, Leipzig und Bautzen, das Wasserwerk Dresden sowie eine Besichtigung des Braunkohletagebaus Welzow.

Dokumente in der Schusterstube

Seehausen (cfr). Der Heimatverein Seehausen eröffnete am 16. August seine Foto- und Dokumentationsausstellung über die Hochwasser von 1909 bis 2004 in und um Seehausen.

Da es sich dabei um eine Außenausstellung handelte, wurde sie inzwischen abgebaut. Aber das Interesse aus der Bevölkerung ist nach wie vor groß. Interessierte können noch Einblick in die Fotos und Dokumente nehmen. Sie liegen in der Schusterstube auf dem Museumshof aus – in der Woche vormittags und an den Wochenenden nachmittags. Der Heimatverein bedankt sich auf diesem Wege bei den Besuchern und allen, die durch ihre Zuarbeit zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.

Züchtertreff in der „Pittchenbar“

Seehausen (apu). Zu einer Versammlung treffen sich heute die Rassegeflügelzüchter von Seehausen. Los geht es um 20 Uhr in der „Pittchenbar“. Der Vorstad bittet um rege Beteiligung.

Arbeitseinsatz am Baggerloch

Schönberg (apu). Die Mitglieder der Angelgruppe Schönberg treffen sich am Wochenende zu zwei Arbeitseinsätzen am Baggerloch I (bei Görges). Beginn ist am Sonnabend, 13. September, um 8 Uhr und am Sonntag, 14. September um 8.30 Uhr. Wie der Vorstand informiert, sind Werkzeuge wie Spaten und Schippe mitzubringen.

Anmelden für die Babybörse

Seehausen (apu). Die nächste Baby-, Kinder- und Teenagerbörse findet im Foyer der Wischelandhalle Seehausen am Sonnabend, 13. September, in der Zeit von 8 bis 12 Uhr statt. Wer Kindersachen aus zweiter Hand anbieten möchte, kann einen Standplatz buchen. Anmeldungen nimmt Claudia Ferch ab sofort unter der Telefonnummer 03 93 86/5 11 03 entgegen.

Einsendeschluss bitte beachten

Seehausen (apu). Am 3. Oktober gibt es ab 16 Uhr in der Seehäuser Wischelandhalle wieder einen besonderen musikalischen Leckerbissen für alle Freunde der Schlagermusik. Der bekannte Sänger Andreas Fulterer (ehemals („Kastelruter Spatzen“), sowie die „Schlagerkönigin“ Franziska sind live zu erleben. Die Besucher erwartet ein dreistündiges, hochwertiges Konzert. Für die Veranstaltung verlost die Volksstimme fünfmal eine Freikarte sowie fünf CDs von Andreas Fulterer. Dazu ist nur eine mit dem Stichwort „Andreas Fulterer“ versehene Postkarte an folgende Adresse zu schicken: Redaktionsbüro Seehausen, Schulstraße 6, 39615 Seehausen. Zur Erinnerung: der Einsendeschluss ist Mittwoch, 13. August 2008! Wichtig: Vergessen Sie nicht, Ihren Absender, Ihre Telefonnummer gut leserlich auf die Karte zu schreiben – und dazu de Hinweis, ob sie eine CD oder eine Konzert-Freikarte favorisieren. Unter den Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Chor der Grundschule Seehausen, dem diesmal die Einnahmen aus dem Benefiz-Konzert zufließen, erfreute die Zuhörer mit einer kleinen Kostprobe seines Könnens. Fotos (2): Corina Franke

Gelungenes Benefiz-Konzert der „Oldies“ im Seehäuser Schillerhain

Spätsommerreise durch die unterschiedlichsten Musikstile

Seehausen (cfr). Auf eine sehr große Resonanz stieß am Sonntagnachmittag das Benefizkonzert der Oldie-Blaskapelle Seehausen im Schillerhain am Karpfenteich. Wie bereits in den vergangenen Jahren, kommen die Einnahmen gemeinnützigen Zwecken zugute. Die Musiker unterstützen damit besonders Kinder- und Jugendeinrichtungen. In diesem Jahr fiel die Wahl auf den Schülerchor der Grundschule Seehausen.

Die Oldie- Blaskapelle Seehausen ist dafür bekannt, gute Musik zu machen. Ihr Programm reicht von Klassik über Schlager bis Pop und schließt auch andere Musikrichtungen ein. Kein Wunder, dass sich so viele Gäste eingefunden hatten. Das freute nicht nur die Veranstalter, sondern auch die Begünstigten. Die beschwingten Töne luden zum Mitmachen ein und auch das herrliche Spätsommerwetter sorgte für gute Laune. Zudem war auch der Vorstellungsort gut gewählt. Der Karpfenteich im Schillerhain bot eine beeindruckende, natürliche Kulisse.

Moderiert wurde der Nachmittag von Michael Wiesenberg, der auch für die Organisation zuständig war. Die musikalische Leitung trugen Gerald Zieprich und Andreas Neubert.

Schon seit dem Jahr 2002 organisieren und gestalten die Musiker der Oldie- Blaskapelle einmal im Jahr – meist in den Monaten August und September – ein Benefizkonzert für wohltätige Zwecke. Dabei ist der Eintritt frei, statt dessen bauen die Veranstalter auf Spenden der Gäste und Zuschauer.

Aber nicht nur die Musiker selbst angargieren sich für die Kinder- und Jugendarbeit in Seehausen, sondern auch deren Frauen und Partnerinnen. So backen sie beispielsweise schmackhaften Kuchen, den sie dann verkaufen. Auf diese Weise steigt der Tageserlös noch einmal kräftig an. Davon profitieren die Kinder und Jugendlichen. Unter anderem waren das in den letzten Jahren Kindergärten und die „Sternchen“ des Karnevalclubs Seehausen.

In diesem Jahr können sich die Jungen und Mädchen des Schülerchores der Grundschule Seehausen über die finanzielle Unterstützung freuen.

„Das Geld kann eingesetzt werden, um die Grundbedingungen für den Chor zu verbessern“, so Michael Wiesenberg. So könne neues Notenmaterial, Kleininstrumente oder einheitliche Kleidung angeschafft werden, nicht zuletzt um die Kinder ein wenig zu motivieren.

Die Knirpse bedankten sich auf ihre Weise. Zusammen mit ihrer Chorleiterin Elke Osterloht, Wiehe und Silvia Strauß von der Schulleitung, warteten sie ungeduldig und wohl auch etwas aufgeregt auf ihren großen Auftritt vor einem großen, gemischten Publikum. Sie hatten Lieder einstudiert, die sie zu Gehör brachten. Die Chorleiterin begleitete sie dabei auf der Gitarre. Die Zuschauer waren begeistert und spendeten allen Akteuren wohlverdienten, lang anhaltenden Applaus.

Unterstützt wurde die Veranstaltung von Familie Marquard vom Forsthaus Barsberge. Sie stellte die Getränke zur Verfügung. Für Sitzgelegenheiten sorgten die Gastwirte-Familie Schabius sowie Mitarbeiter des „Ratskellers“ Seehausen.

Die Oldie-Blaskapelle Seehausen stelle einmal mehr ihre Vielseitigkeit unter Beweis.

Internationale Hundeschau in der Wischelandhalle Seehausen

Models auf vier Pfoten

Seehausen (cfr). Um Models auf vier Pfoten ging es am Sonntag in der Wischeland-Halle in Seehausen. Der Internationale Dachverband der Hundeclubs (IDDHC) hatte zu einer internationalen Hundeschau eingeladen. Gekürt wurde der German Cup -und Golden Globe Sieger. Die Schau war nicht nur für Züchter, sondern auch für zukünftige Hundebesitzer interessant.

Für die Organisatorin, internationale Richterin und Präsidentin des IDDHC, Petra Fechtner aus Zielitz, war es bereits die 17. Schau in der Wischelandhalle. Sie ist seit vier Jahren aktiv dabei und verriet, dass die Liebe zum Hund schon als kleines Kind zu ihr kam. Mit zwölf habe sie ihren ersten Hund trainiert. Zur Verstärkung hatte sie sich eine zweiköpfige Jury mitgebracht. Gemeinsam mit den Hundesachverständigen, Christina Schuldt-Herzig und der aus Lettland stammenden Anna Ledergaus bewertete sie die bellenden Schönheitskandidaten nach den Kriterien des FCI-Standarts. Begutachtet wurden unter anderem rassetypische Merkmale, wie Fellbeschaffenheit, Knochenbau und Wesensart.

Fechtner betonte aber auch, dass ihr Team sich nicht nur ausschließlich mit Rassehunden beschäftigt. Bei ihren Hundeausstellungen haben auch Mischlinge und Kastraten eine Chance. Sie würden nicht, wie bei manch anderen Wettbewerben, diskriminiert. Allerdings werden diese Tiere gesondert gekürt. Sie werden nach Schönheit bewertet.

In Seehausen findet die Hundeschau bis zu vier mal im Jahr statt. Dieses Mal konnte jeder Hundebesitzer wieder Pokale in Gold, Silber oder Bronze mitnehmen. Diese Trophäen sind bei allen internationalen Hundeclubs vollwertig anerkannt. Die bestandene Teilnahme beurkundet Tauglichkeit und Wertigkeit des Tieres.

Die nächste Hundeschau ist für Dezember geplant. Die Präsidentin des IDDHC hofft auch dann wieder auf großes Interesse.

Diana Arnold mit ihrem Germanischen Bärenhund „Diego von der Unstrutranch“ gehörte mit zu den zahlreichen Teilnehmern der Hundeausstellung. Foto: Corina Franke

Schützengilde Seehausen sehr erfolgreich bei bundesweitem Vergleich

Petra Bendisch wieder Deutsche Meisterin mit der Luftpistole

Seehausen (apu). Die Schützengilde (SGi) Seehausen hat einmal mehr bei der 26. Deutschen Meisterschaft im Sportschießen in München glänzende Erfolge erzielt. Petra Bendisch holte sich die Goldmedaille in der Disziplin Luftpistole. Die Flessauerin startete in der Gruppe Schützen mit allgemeine Behinderung. Sie ist damit zum zweiten Mal in Folge Deutsche Meisterin in dieser Disziplin. Einen tollen Erfolg errang auch Sebastian Roloff. Der Benzingeröder, der ebenfalls für die SGi Seehausen startet, belegte Platz 2 in der Disziplin „Luftpistole allgemeine Behinderung“.

„Ich habe selbst nicht daran geglaubt, dass ich es wieder schaffen würde, da ich diesmal sehr aufgeregt war. Am Ende hat es trotzdem gereicht – wenn auch sehr knapp“, freut sich Petra Bendisch. Die Sportschützin erreichte mit 40 Schuss 348 Ringe. Platz 2 belegte Sigrun Stemmer (SG Adlershorst Kleinmehring). Bronze ging an Petra Franke (SV 1966 Reimbach).

Petra Bendisch freut sich riesig über ihre Goldmedaille. Foto: A. Puls

Sebastian Roloff erreichte mit 60 Schuss 541 Ringe. Noch besser war nur Daniel Strehlau (KKSV Heinrichsthal) mit 548 Ringen. Platz 3 belegte Volker Sinning (SSV Eiterhagen 1962).

Die Schützegilde Seehausen war mit insgesamt vier Schützen bei der DM in München vertreten. Marianne Schwarzlose erreichte Platz 35 in der Disziplin Luftpistole, 40 Schuss. „Sie hat damit die bei der Landesmeisterschaft erzielte Leistung bestätigt. Ich bin mit dem Ergebnis zufrieden“, so Schwarzloses Übungsleiterin Petra Bendisch. Axel Giebe von der SG Seehausen erzielte den 31. Platz in der Disziplin Sportpistole.